

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 29 (1903)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Zeitgemässe Frage  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-438341>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**G**eh bin der Dästeler Schreier  
Und höre ein Kampfgetöß  
An allen Ecken und Enden  
Der Menschheit — gar bitterböß!

Es feindet Einer den Andern  
Und ganze Völker sich an,  
Glaubt glücklich sich, wenn er am Nächsten  
Sein Mütchen kühlen kann!  
  
Wenn nur einmal hier auf Erden  
Statt blutigem Hass und Streit  
Eingöge der Geist des Friedens:  
Dann wär' Pfingsten nicht mehr weit!

#### Der Automobilfahrer.

Frei nach Lenau.

**S**ieblich in der Maiennacht Silberwölllein zogen;  
Unten durch die Frühlingspracht Automoppe flögen.  
Während schlummernd Wies' und Hain lagen rings verlassen;  
Fuhren wir im Mondenschein prasselnd auf den Straßen.  
Aus dem stillen Schlaflgemach all' der Frühlingskinder  
Haltet uns Verwünschung nach: Ruheslornde Sünder!  
Der Benzin-Gestant durchdrückt hinter uns die Räume  
Und zerstört mörderlich duft'ge Blütenträume.  
Heimlich murmelt nur der Bach, doch wir waren rauher,  
Scheuchten mit Getöß', Gekrach heil'ger Stille Schauer.  
Wald und Flur im schnellen Zug kaum gegrüßt — gemieden;  
Und gejagt wie Höllenfluch durch der Dörfer Frieden.  
Mitten in dem Maienglück lag ein Kirchhof innen,  
Doch den stieren Autoblick hält kein ernstes Sinn.  
Hingelegt in Gräberreih'n, zwischen bleichen Mauern,  
Lagen unterm Leichenstein übersah'r'ne Bauern...  
  
Und das Kreuzbild Gottes stand — kommt's grab' noch gewahren —  
Einem, der den Tod hier sand, als er Aut gefahren.  
Auch mein Fahrer hat's bemerk't durch des Staubes Nebel,  
Und hat gleich die Fahrt verstärkt mit dem Vollamps-Hebel.

#### Wann Zwei das Glych mached, isch es nüd das Glych.

**B**alzer: Magst di au nu erinnere, daß me vor e paar Jahre de Telegraphiste und Telephonistinne verbote het, Neujahrsgelder a'z'neß? Im Nebertätigfall wärdi das als Bistchig giträgt.

**M**elcher: I han öppis ghört töne dervo und derbi tänkt, was denn das sei, wenn e Höhere vo Untergebene e silberne Löffel und Beine voll Döpfel kriegt.

**B**alzer: Bist au nu e schlaue; das ist welerwäg e lei Bistähig, das ghörd under d'Rubrik: Klini Ghänkt erhalte d'Fründschaft.

**M**elcher: Das han' nüd gwüßt; jes begrif ich, warum d'Justizia mit verbund'n'e Auge daftaht!

Es muß ein eigenartiges Vergnügen sein für einen gewiegten Europäer, im Kreise seiner Lieben in einer Villa sich gütlich zu tun, umso mehr, wenn Papa BUND indirekt die Spesen bezahlt.

#### Zeitgemäße Frage.

Könnte man nicht nach englischem Muster Dreal für Dreal schreiben? Es wäre doch vornehmer, namentlich wenn man mit dem Breal drin liegt?

#### Der Zweck heiligt die Mittel.

„Ein Bethaus soll mein Tempel sein!“ sprach in Jerusalem der Herr. Die Taubenrämer stieß er fort, die Peitsche schwang er kreuz und quer, Geheiligt war ihm der Ort, wo fromm der Mensch zum Schöpfer steht. Und heiliger Born trifft den, der ihn zu profanir'n sich untersteht. Im deutschen Zentrum nur allein kennt jenen Vorgang man nicht mehr, Kuhhandel gar in Blüte steht mit Bebels Sozialistenheer. Zum Sacrileg die Sakristei bot willig ihre Räume dar, O, Jesuiten sind geschickt und ihre Wege — wunderbar!

\*\*\*

Auch die litterarische Christenheit fordert die „Taupe“ — solange ein Genie nicht von einem Literaturpapst als solcher mit Druckerschwärze getauft ist, erkennt es die fromme „Gemeinde“ nicht an.

**H**ans: Weisch du, Chaschper, warum daß mer z'vern en eidgenösschi Waffefabrik und z'Thun en eidgenössisch Munitionsdepoh händ?  
**C**haschper: He du Narr, dank für eufi Soldate, wänn's Gwehr und Patrone bruchet!

**H**ans: Ja, warum nüd gar. Die säbe Frichtige häd mer, daß mer e jedem beliebige frönde Händler im Usland Füsi und Chugeli ha lieferet!

**C**haschper: Du, sääb glaub i jes dänn doch nanig. Für das sind dank eufi eigne Schweizer Waffehändler und Büchsi da, daß sie au öppis verbienet.

**H**ans: Ja, hasch der ibilbel! De BUND nimmt eue ebe das Brot au na vor e Muul ewegg und lieferet jedem frönde Galöhri diräkt Gwehr und Chugeli, wänn er, der BUND, scho nüd verdient derbi. Mer händ füsst elei Land in Europa, wo derigs mit em Usland macht, weder ebe eufi gschide Herre z'vern obei!

**C**haschper: Ja die säbe werdet halt tänke, für d'Stütze z'zahle seiget eufi Schweizer Büchsi scho na guet.

**H**ans: Ebe ja, so isch es!

#### Veltlinerbekenntnis.

Frierst du am Leibe im kalten inverno,  
Labe die Seele mit dunlem Inferno.  
Hast du Grimmen, so trinke Grumello,  
Solcher Migtur zieht man gern den Capello.  
Lieblich auch mundet der milde Sassella,  
Lieblicher noch mit der bella donzella;  
Fügst du dazu auch der Guitare Klang,  
Hast du vereinigt Wein, Weib und Gesang.

#### Moderne Kultur.

Deutschland steht doch hoch über Oesterreich. In Wien redet man von Kaiserfleisch, Kaisermehl, Kaisersemmel und Kaiserschmarren, in Berlin von Kaiserarchitektur, Kaiserstatue und Kaiserschnauzbinde.

#### Signalement.

Er hatte Augenbrauen wie wütend gewordene Bahnbürtchen.

#### Verunglückte Jagd.

Daß sogar Kriegsgerichte auf's Jagen sind erpicht,  
Erfahren wir jetzt neustens, doch kriegten sie ihn nicht  
Den lang Gefücht — Gejagten, denn in ein fremd' Revier  
Komm' sink er noch entwischen, man fand ihn nirgends hier.  
Mit Kontumazien-Schäßen trifft eben man nicht gut  
Wenn auch vier Monatlängen das Schießrohr messen tut.  
In keinem Fall war's schade um den Ausreiterheld  
Vom Bataillon 54 gab einzig er Herzengeld  
Weil er nicht anders konnte, 's lag ihm in der Natur:  
Denn 's Hasenpanier ergreifen, das können Haasen nur!



**F**rau Stadtrichter: Herr Feusi, nu es Augeblickli! Gräßene Herr Feusi, Sie hömid gwüß grad vu Ußertihl?

**H**err Feusi: Sie händs 's erst Mal errate, i hā di neu Brugg wieder e dli betrachtet.

**F**rau Stadtrichter: Ebe sell sie e so schön si. Aber i ha ghört us em Märt inne, si hebed wieder emal him Baue es Segnauer-Stülli gespielt. Händ Sie nüd g'hoü?

**H**err Feusi: Ja, Sie meined mit dem Warthüsli pisoar?

**F**rau Stadtrichter: Ebe das mein-i. Es händs dänn a gmacht, daß wieder all's eso lachet?

**H**err Feusi: Ja, i hā nu ghödt, sie hebed under dem Warthüsli es Pisoar baue und wo's bireits fertig g'st sei, hebids entdeckt, daß die Dole, wo's Abwasser ic. set drinn ie laufe, viel höcher lit als es Pisoar.

**F**rau Stadtrichter: Ja aber um tufig Gotts Wille, sie händ doch gwüß gwüßt, daß's Wasser nüd obi lauft?

**H**err Feusi: Das han' nüd bestimmt säge. Item sie händ jes näbezue e neus Hüsli gspanne.

**F**rau Stadtrichter: Ja und's ander, wo mer nüd ha bruche?

**H**err Feusi: Ja, sie händ bireits e Vermänggeli usstudiert für das Meisterstud. Sie säged jes, sie hettet sowieso für Tramshienens-uebuherschüeli und d'Strahewüscherschüle und Bäse an eiges Gibän müsse mache, jes sei das Pisoar sel, wie gmacht dasfür und chossit blos 5000 Franke.

**F**rau Stadtrichter: So blos? Läbed Sie wohl, Herr Feusi.